

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 18 (1892)

10.8.1892 (No. 186)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1073612](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1073612)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 186.

Mittwoch, den 10. August 1892.

18. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. August. Wie dem H. C. aus Hofreisen mitgeteilt wird, ständen bedeutsame diplomatische Veränderungen bevor; so soll u. A. der Petersburger Gesandte Graf Schwelnitz im Oktober zurücktreten und durch den Grafen Wedell, gegenwärtig Gesandter in Kopenhagen und Kaiserlicher Flügeladjutant, ersetzt werden.

Breslau, 8. August. Die ministerielle Ermächtigung zur Auszahlung der Sperrgelder der Breslauer Diocese ist hier eingegangen. Die bewilligten Beträge von 1272873 M. sind bei der Regierungskasse zur Auszahlung angewiesen.

Mainz, 8. August. Der König von Dänemark ist hier heute Vormittag aus Wiesbaden eingetroffen und hat über das thüringische Ulanenregiment Nr. 6, dessen Chef der König ist, die Parade abgenommen. Im Anschluß daran fand ein größeres Exerzieren des Regiments statt.

Mainz, 5. August. Die zur Zeit hier vereinigten fünf Pionierbataillone unternahmen gestern in Begleitung ihrer sämtlichen Offiziere einen Ausflug nach dem Niederwald. Am Nationaldenkmal hielt Generalmajor v. Wittenburg eine Ansprache an die Mannschaften über die Bedeutung des Denkmals für das deutsche Volk, ermahnte die Truppen zur treuen Pflichterfüllung und schloß mit einem Hurrah auf die geeinte deutsche Nation. Die ganze Versammlung sang dann unter Begleitung des Musikcorps „Die Wacht am Rhein“. Bei der Rückfahrt waren die Rheinufer, die Ortschaften, Fabriken und Landhäuser prächtig beleuchtet und die Festschiffe wurden mit Böllerschüssen begrüßt.

Kolberg, 8. Aug. Heute Mittag 12 Uhr 58 Min. traf Fürst Bismarck auf der Reise von Naugard nach Bärzlin auf dem hiesigen Bahnhofe ein. In Folge des Maschinenwechsels dauerte der Aufenthalt bis 1 1/4 Uhr. Drei- bis viertausend Menschen hatten sich zur Begrüßung auf dem Bahnhof eingefunden. Seitens der Stadt wurde der Fürst offiziell durch den Bürgermeister bewillkommen. Der Fürst wollte sprechen, konnte jedoch infolge der ihm dargebrachten förmlichen Ovationen und des fürchterlichen Menschengedränges nicht zu Worte kommen und war von dem Empfangsreigen sichtlich bewegt.

Böckum, 8. Aug. Auf dem Schacht „Wilhelm“ der Zeche „Pluto“ ist gestern aus noch unaufgeklärten Ursachen eine furchtbare Feuersbrunst entstanden, in deren Folge die Förderung für längere Zeit unterbrochen und die Belegschaft von etwa 900 Mann brodbelos geworden ist. Der Schaden wird auf etwa eine halbe Million geschätzt. Bei den Rettungsarbeiten sind mehrfache Verwundungen vorgekommen.

Russland.

Wien, 8. August. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist heute früh mittels Expresszuges nach Bulgarien abgereist.

Rom, 8. August. Gestern Nachmittag um 5 Uhr versammelte sich die katholische Gesellschaft im Theatersaale Ricci, um einen Kranz auf das Brustbild Columbus' in Pincio niederzulegen. In dem hierzu gebildeten Zuge waren vier Fahnen, deren eine die Inschrift trug: „Das katholische Rom dem Columbus!“ Bei Erblicken des Zuges riefen die Antiklerikalen: „Nieder mit den Pfaffen! Nieder mit dem Vatikan!“ Die Antiklerikalen entfalteten hierauf ihre italienische Nationalfahne und begleiteten den Zug der katholischen Gesellschaft, indem sie die Garibaldihymne sangen. Auf dem Monte Pincio wurde eine förmliche Schlacht geliefert. Das Banner der katholischen Gesellschaft mit oben erwähneter Inschrift wurde zerrissen und die projectirte Niederlegung des Kranzes wurde verhindert. Es herrschte eine große Erbitterung, verstärkt dadurch, daß die an der Spitze des Zuges befindlichen drei Gesellschaften, in den päpstlichen Farben,

gelb-weiß, gekleidet waren. Später durchzog ein Zug von etwa 1000 Liberalen mit Fahnen die Straßen und begab sich nach den Bureau der katholischen Zeitungen, wo die Rufe: „Nieder mit den Pfaffen, den Feinden Italiens! Hoch Humbert!“ ertönten. Erst spät konnte die Ruhe wieder hergestellt werden.

Warschau, 7. August. Es steht hier wiederum ein großer Konstre-Prozeß wegen Militärbefreiungsschwindel bevor. Unter den Angeklagten befindet sich der Collegienrath Wittschiff, welchem nachgewiesen worden, daß er mit seinen Helfershelfern seit Jahren durch Fälschungen falsche Zeugnisse ausgestellt, wodurch sich eine große Anzahl junger Leute der Militärpflicht entzogen haben.

Marine.

Wilhelmshaven, 9. Aug. Durch A. R. D. vom 3. d. M. ist Folgendes bestimmt: Vizeadmiral Deinhard ist zum Chef der Marinestation der Nordsee ernannt, und der Kontradmiraal Thomsen, Inspektor der Marine-Abt. von der Vertretung des Chefs der Marine-Abt. d. Nordsee entbunden. — Briefl. z. für S. M. S. „Württemberg“, S. M. Torpede, „S 2“ und „S 4“ sind von heute ab u. bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigieren. — S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ ist am 3. d. M. von der Nordflotte detachirt u. den Befehlen des Ob.-Kommandos direkt unterstellt worden. — Unt.-Rt. z. S. Schreiber von S. M. Vermehrung „Albatros“ hat einen 14tägigen Urlaub vom 15. August ab an nach Wiesbaden erhalten. — S. M. Transporth. „Eider“ ist gestern Abend 11 Uhr nach Kiel in See gegangen. — S. M. Vermehrung „Albatros“ ist gestern Abend in Helgoland eingetroffen und beabsichtigt heute wieder hier in See zu gehen. — Heute Morgen fand die Aufzählung S. M. Pz. „Breme“ durch den stellvertretenden Chef der M.-Stat. d. Nordsee, Kontradmiraal Thomsen statt.

Kiel, 8. August. Die Kreuzerfregatte „Prinzess Wilhelm“ trat heute Abend 7 1/2 Uhr die Reise nach Genua zur Kulmbusfester an.

Kiel, 8. August. Der russische Kreuzer „Mladimir Monomach“ ist gestern Abend 8 Uhr nach Kronstadt in See gegangen.

Kiel, 8. August. Wie man der „N. D. Z.“ nachträglich mittheilt, wohnte am Sonnabend auch Friedr. Krupp, der Inhaber der Krupp'schen Werke in Essen, der für die Schiffshauptbauten die schweren Gußstücke geliefert hat, den beiden Stapelläufen bei. Die Schraubung-Wippe'schen Herrschaften unterhielten sich längere Zeit mit ihm. — Herr Krupp hat im Hotel „Bellevue“ Wohnung genommen. Heute Morgen 7 Uhr bog er sich an Bord S. M. S. „Baden“ und ist mit der Fregate in See gegangen.

Berlin, 9. August. Dem Capitän zur See Fritze, bisher commandirt zur Dienstleistung im Reichsmarinemusik, ist der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden.

Hamburg, 8. August. Von authentischer Seite wird aus Cuxhaven mitgetheilt, daß bis gestern dort keine offizielle Nachricht über die erwartete Anwesenheit des Kaisers beim Flottenmanöver eingelaufen sei; ebenso wenig ist für den Kaiser dort Wohnung hergerichtet.

Zanzibar, 8. August. Zahlmeistersprant Tsch (gebürtig aus Embden), der der kaiserlichen Schutztruppe in Ost-Afrika angehört, hat sich am 3. Juli mit dem von Dar-es-Salaam abgegangenen Postdampfer auf Urlaub nach Deutschland begeben.

Kotales.

Wilhelmshaven, 9. August. S. M. der Kaiser ist gestern Nachmittag wohlbehalten aus England wieder hier eingetroffen. Am Sonntag Morgen hatten die Yacht „Kaiseradler“ und das Panzerfahrzeug „Beowulf“ von Cowes aus die Heimreise angetreten, passierten um die Mittagzeit Dover und dampften dann bei ziemlich hümmischem Wetter durch den Kanal weiter. Gestern Morgen gegen 11 Uhr wurde Norderney gesichtet. Hier lagen die beiden am Sonntag von Wilhelmshaven abgegangenen Torpedoboote

„S 43“ und „S 45“ mit den drei ältesten kaiserlichen Prinzen an Bord vor Anker. Die Begrüßung zwischen S. M. dem Kaiser und den drei Prinzen, die der kaiserliche Vater wochenlang nicht gesehen, war eine sehr herzliche. Gegen 5 Uhr — bei Wettem früher als nach den zuletzt ausgegebenen Dispositionen zu erwarten war — wurde die kaiserliche Yacht, sowie das Panzerfahrzeug „Beowulf“ auf Rheide sichtbar. Die Dauensfelder Batterie salutirte alsbald die Kaiserstandarte, worauf die schmucke Yacht langsam der neuen Hafeneinfahrt zusteuerte. „Beowulf“ verabschiedete sich von der Yacht mit dem üblichen Salut und den weithin über die Rheide hallenden Hurrahs der Besatzung. Gegen 5 1/2 Uhr war die Yacht in die Kammerfregatte verholt. S. M. der Kaiser, der das kurze Bordjacket und blaue Mütze trug, stand auf dem Achterdeck im lebhaften Gespräch mit den Herren seines Gefolges. Auch S. R. Hoh. Prinz Heinrich wurde auf dem Deck sichtbar. Im Hafen selbst waren alle Vorbereitungen für eine etwaige Landung getroffen. 4 schneeweiße Boote, mit weißgekleideten Matrosen besetzt, 2 Kutter und mehrere Pinassen lagen dicht vor dem Ponton 2, der Allerhöchsten Befehle gewärtig. Ein Postwagen, 2 Gepäckwagen nebst Lokomotive standen unterhalb der Signalstation, um das kaiserliche Gepäck aufzunehmen. Sobald der „Kaiseradler“ vertaut hatte, ging der stellvertretende Stationschef, Kontradmiraal Thomsen, an Bord, um dienstliche Meldung zu erstatten. Dann wurde die neue, sehr umfangreiche Post an Bord gebracht und nun begann auch schon die Ausschiffung des kaiserlichen Gepäcks in die bereit stehenden Wagen. Dieselbe war gegen 6 1/2 Uhr beendet. Um diese Zeit dampfte die Lokomotive mit den beiden Gepäckwagen nach der Werft, woselbst sie dem kaiserlichen Sonderzug angehängt wurden. Etwas später machte die Yacht los und verholte in den neuen Hafen, woselbst sie langsam wendete, so daß der Bug nach der Kammerfregatte, das Heck nach der Werft gerichtet waren. Bei dieser Wendung präsentirte sich das stolze Kaiserliche Schiff in seiner vollen Schönheit dem Auge des Beschauers. Der schlanke weiße Rumpf ließ die gefälligen Formen in vortrefflichster Weise hervortreten. Der Bug zeigte den hochstehenden, vergoldeten Kaiseradler als Gallionsbild, das Heck das schwarz-weiß gebierte Hohenzollernwappen, darüber den altpreussischen heraldischen Adler, über diesem die deutsche Kaiserkrone, die sich in vergrößertem Maßstabe auch auf beiden Mastkästen, in kleiner Ausföhrung auch auf den beiden Mastspitzen befindet. Unmüßig näherte sich die Yacht, nur von einem Boot und einer Pinasse begleitet — die übrigen waren längst entlassen worden — dem nördlichen Kai dicht neben dem Krahn. Ein dreimaliges kräftiges Hurrah, von der Besatzung des Artilleriegeschüßes „Marx“ ausgebracht, brauste über Wasser, als die Yacht in der Nähe des „Marx“ angekommen war. Dann machte sie am Kai fest. Die absperrenden Posten des II. Seebataillons wurden eingezogen, desgleichen die Genarmen und Schutzleute, der Schwarm der Schaulustigen verließ sich — es wurde stiller und stiller um die statliche Yacht. Drinnen jedoch war es recht lebendig. S. M. der Kaiser hatte sich nebst dem Prinzen Heinrich und den Herren des Gefolges und einigen höheren Offizieren, die hierzu befohlen waren, zur Tafel gesetzt. Nach Aufhebung der Tafel erledigte S. M. der Kaiser Regierungsgeschäfte und begab sich später in einem von Lieut. z. S. Ritter v. Mann-Tschler gesteuerten Boot nach der Werft, um dort den kaiserlichen Sonderzug zu bestiegen. Nachdem S. M. der Kaiser sich von den hier zurückbleibenden Herren verabschiedet, setzte sich der hellerleuchtete Zug Punkt 10 Uhr in Bewegung und passirte eine Minute später den Bahnhof, woselbst sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden hatte, die dem Landesherrn beim Abschied ein dreimaliges kräftiges Hurrah entgegen rief. Der Kaiser stand am Fenster des dritten Waggons und dankte wiederholt, dann verschwand der Zug.

1. Auf Wrontermühle.

Original-Roman von E. D. S. Brandrup.

Nachdruck verboten.

Nähe der Stadt B — im Posen'schen liegt einer der dichtest bestandenen Kiefernwälder der Provinz. Zwischen den hohen alten Bäumen, deren eigenthümlich kräftiger Duft die Luft schwängert, zieht sich in mannigfachen Windungen ein sogenannter „Holzweg“, der augenscheinlich viel benutzte Fußweg macht sich etwas tiefer in den Forst hinein bemerkbar. Auf diesem schritten um die dritte Nachmittagsstunde des 10. Oktober des Jahres 1872 zwei junge Männer, die sichtlich den besseren Ständen angehörten, rüstig fürbaß. Es waren ein paar statliche, sich auffallend gleichende Erscheinungen: Beide hoch und schlank — hatten sie schöne, edelgeschnittene Gesichtszüge, blonde Haare und ein zierliches Wärtchen auf der Oberlippe.

Da die geringe Breite des Pfades es ihnen nicht gestattete, neben einander herzugehen, so verfolgten sie im Gänsemarsch den Weg, aber mit weiten, eiligen Schritten. Eine ganze Strecke waren sie so schweigend dahingegangen. Jetzt aber rief der Jüngere, hintennach Folgende, plötzlich ärgerlich, indem er sich den Schweiß von der Stirn wischte:

„Welch ein sommerlich heißer Tag! Und bei diesen zwanzig Grad Reaumur im Schatten laufen wir beide, als hänge das Wohl und Wehe einer Welt davon ab, daß wir so schnell wie möglich auf Wrontermühle eintreffen. Und doch fürchte ich fast, Mutter wenigstens wird durch unser heutiges Kommen in arge Verlegenheit gerathen. Ich kenne sie eben zu genau, um zu wissen, daß sie zur Feier der Heimkehr ihrer beiden Krieger allerlei weitgehende Vorbereitungen trifft. In diese fallen wir nun zerstörend wie eine Bombe.“

„Aber schuldlos, ganz schuldlos, lieber Fritz“, erwiderte der Andere, „wie konnten wir denn wissen, daß man uns zwei Tage vor dem festgesetzten Termin gestatten würde, den bunten Rod auszugleichen? Uebrigens werden Deine Eltern uns die Ueberrumpelung gern verzeihen, und auch die Tante sich freuen, ihre Jungen schon heute in die Arme schließen zu dürfen.“ „Ja, ja“, fuhr er mit bewegter Stimme fort, „ihre Jungen“ — denn mich haben Deine braven Eltern ja längst auch in die Herzen geschlossen, als wenn ich ebenfalls ihr leibliches Kind wäre.“

Hierin hatte der junge Mann denn auch vollständig recht. Herr und Frau Wronter auf Wrontermühle sahen in ihm gleichsam ihren älteren Sohn — und besonders Frau Wronter liebte Ernst mit wahrhaft mütterlicher Zärtlichkeit. Er war ja der früh verwaiste Sohn ihrer Zwillingsschwester, welche an einen Regierungsekretär in B. mit Hinner Brenner verheiratet gewesen. Als eine Epidemie schnell hintereinander beide Eltern des Knaben dahingerafft hatte, hielten die Wronter's es denn auch für ganz selbstverständlich, daß sie den erst dreijährigen Ernst zu sich nahmen, um ihn mit ihrem nur ein Jahr jüngeren Fritz zu erziehen. Um so natürlicher erschien ihnen ihr thatkräftiges Eingreifen in das Geschick des Neffen, als Herr Wronter zu dem Vormund Ernst Brenners ernannt worden war.

So verlebten denn die beiden Knaben mitammen die schöne Kinderzeit, nicht immer ganz friedlich, denn ihre Charaktere waren so verschieden, als sie sich äußerlich ähnlich sahen.

Als Ernst Brenner sein zehntes Jahr erreicht hatte, brachten die Pflegeeltern die beiden Jungen nach dem B — er Gymnasium, welches sie auch mit Erfolg besuchten. Erst sechszehn Jahre alt, hatte Ernst schon das Zeugniß der Berechtigung zum einjährigen Dienst beim Militär. Zu seinem Lebenslauf wählte er nun das Maschinenbaufach und trat als Volontär in die Fabrik der Herrn „F. H. u. Söhne“ ein. Seine nunmehrigen Prinzipale waren ge-

borene Engländer, welche auch in London noch eine bedeutende Maschinenbauanstalt besaßen. Die Fabrik in B. wurde von einem Direktor geleitet, der ebenfalls Engländer war. Weston, so hieß derselbe — galt als eine Capazität in seinem Fach und war auch sonst ein ausgezeichnete Mensch, welcher das tiefste Interesse für seine Untergebenen hegte. So konnte es denn nicht fehlen, daß er bald auch ein herzlich wohlgefallenes an Ernst Brenner fand. Und wie er bei schärferer Beobachtung merkte, mit welchem Eifer sich der junge Volontär selbst den niedersten, aber in das Fach schlagenden Arbeiten unterzog, widmete er auch dem Schaffen Ernsts eine ungewöhnliche Aufmerksamkeit und stand ihm mit Rath und That zur Seite.

So waren dem strebsamen jungen Manne drei Jahre vergangen und damit die Lehrzeit beendet. Er blieb jedoch noch auf den ausdrücklichen Wunsch seines Vorgesetzten in dem Geschäft und zwar in der Stellung eines Monteurs.

Ernst Brenner zählte damals 19 Jahre und galt als ein hübscher, kräftiger Jüngling, an dem sich jedes Auge erfreuen konnte.

Sein Vetter war in gleicher Weise herangewachsen. Auch er hatte wie spielend gelernt — so daß ihm ebenfalls mit dem sechs- zehnten Jahre das Einjährig-Zugniß bewilligt werden mußte. Selbstverständlich widmete er sich dann aber als einziger Sohn eines Gutsbesizers der Landwirtschaft. Jedoch hatte er nur zwei Jahre als Wirtschaftseleve auf einem größeren Gute zugebracht, dessen Besitzer sich hauptsächlich mit der Ausbildung von jungen Leuten zu Wirtschaftsbeamten beschäftigte. — Dann nahm er auch die ihm gebotene Stelle des jüngsten Inspektors an einer königlichen Domäne an, um sich an dieser die nothwendige Sicherheit und Selbstständigkeit anzueignen und dabei auch gleichzeitig seine theoretischen Kenntnisse zu erweitern.

knappen Sätzen, mit halblauter Stimme, gerade vor sich hinsehend — ein Mann, der, wie in seinen Werken, auch beim Reden seine Ideen ohne bellamitenden Brimborium vorträgt. Dazu gebraucht er ein sehr schönes Deutsch, nur ein paar Points zu langsam, dafür ist er Norweger.

Er erzählt, daß er gegenwärtig mit einem neuen Drama beschäftigt ist, welches im Herbst erscheinen soll. Ich weiß — er spricht über seines ferner Werke vor der Beendigung. Aber unsere Unterhaltung fließt so warm dahin. Was thut's? Selbst auf die Gefahr hin, mich einer kleinen Niederlage auszuweihen — ich frage.

„Ist es indiscret, wenn ich mich erkundige, welches Thema Ihr neues Stück behandelt?“

Ein kleines Räthseln zuckt um seine Lippen.
„Dahon erfährt auf der Welt kein Mensch etwas, bis es fertig ist.“

Ich erzähle ihm von der großen Verehrung, die er in Deutschland genießt, von der musterhaften Aufführung der „Geister“ in der ehemaligen Berliner „Freien Bühne“, wo jede Rolle mit einem hervorragenden Künstler besetzt war. Welcher Dramatiker — und wäre er der größte einer — freut sich nicht, wenn er von der wohlgeleiteten Interpretation seiner Werke hört! — Das Zusammentreffen mit einem solchen Dichter — ein geistiger Sonntag ist's.

Oben genießt in Christiania gar warmherzige Verehrung, trotzdem er auch hier ganz zurückgezogen lebt, fern vom Jahrmarkt der Eitelkeiten. Sein Bild blüht aus allen Buchläden; seine Büste wird nicht nur in Marmor nachgebildet, sondern — auch in Elfenbein und Chocolate. Popularität nennt man das.

Auf's Höchste gefeiert wird er auch seitens der norwegischen jüngeren Literaturströmung. Abends treffe ich mit einigen Vertretern derselben zusammen. Männer von ernstem Streben — kein aufblühender Größenwahn, kein Dünkelgepöhl. Und vor Allem keine jogenannten Kaffeekonsumenten, wie eine Art Berliner Typen, etwa die Müller und Alberti und Schulze und Hansen — Leute, die sich geben, als besäßen sie à la Ring-Lämpfer Abs, die „Meisterschaft der Welt.“

Je mehr ich herumsehendere, desto mehr beobachte ich, wie Alles miteinander ruhig und ernst verkehrt. In den öffentlichen Lokalen eine Stille, wie in einem Krankenzimmer. Sogar die Studenten sind von diesem Ernst angefaßt. Einige Mädelchen erzählen mir, daß sie auf ihren Commenen nicht in Bier, sondern in Milch kniepen. Dann freilich übt die gesamte Menschheit bereits im Säuglingsalter das Commenieren!

Doch genug für heute. . . . Mein schöner norwegischer Traum neigt sich seinem Ende zu.

Bermittler.

—* Berlin, 8. August. Extrablätter verbreiten die Kunde von einem dreifachen Luftmord in Copenhagen bei Berlin. Die Frau und zwei Töchter des Eisenbahnbeamten Nedelske sind die Opfer desselben. Die Mutter wurde nebst ihren 16 und 14 Jahre alten Töchtern in einem gräßlichen Zustand aufgefunden. Die Mörder sind entkommen; über ihre Spur ist noch nichts ermittelt.

Verdingung.

Die Vierung von 177 Tausend Straßentinkern soll am 16 August 1892, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Straßentinker“

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 6. August 1892.

Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung betreffend die Ausführung des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891.

Zur Ausführung des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (G. S. S. 205) sind für den Regierungsbezirk Aurich seitens des Herrn Finanz-Ministers nachfolgende Bestimmungen getroffen worden:

- I. Bildung der Veranlagungsbezirke:
 1. Für die Gewerbesteuerklasse I bildet die Provinz Hannover einen einzigen Veranlagungsbezirk mit dem Sitz des Steueramts zu Hannover.
 2. Für die Gewerbesteuerklasse II bildet der Regierungsbezirk Aurich einen Veranlagungsbezirk mit dem Sitz des Steueramts zu Aurich.
 3. Für die Gewerbesteuerklasse III bilden a. der Land- und Stadtkreis Emden einen gemeinschaftlichen Veranlagungsbezirk mit dem Sitz des Steueramts in Emden; b. im Uebrigen die einzelnen Kreise je einen Veranlagungsbezirk mit dem Sitz des Steueramts in der Kreisstadt.
 4. Für die Gewerbesteuerklasse IV bildet jeder Kreis für sich einen Veranlagungsbezirk mit dem Sitz des Steueramts in der Kreisstadt.
- II. Zusammenfassung der Steueramtschüsse und Bestellung der Vorsitzenden derselben.
 1. Zum Vorsitzenden des Steueramtschusses der Gewerbesteuerklasse II hierseits ist der königliche Ober-Regierungs-Rath Lemper hier zum Stellvertreter desselben, der königliche Regierungs-Referendar Schuster hier ernannt worden. Die Zahl der zu wählenden Mitglieder des Steueramtschusses dieser Klasse ist auf 3 festgesetzt.
 2. Zu Vorsitzenden der Steueramtschüsse für die Klasse III sind:
 - a. für den Kreis Emden auf 7
 - b. für den Landkreis Emden auf 5
 - c. für den Kreis Aurich auf 5
 - d. für den Kreis Leer auf 5
 - e. für den Kreis Norden auf 5
 - f. für den Kreis Wittmund auf 5
 - g. für den Kreis Weener auf 5

Landkreis Emden, der königliche Landrath von Alenthal zu Emden, b. für den Kreis Aurich der königliche Landrath Neupert in Aurich; c. für den Kreis Leer der königliche Landrath Dr. Log in Leer; d. für den Kreis Norden der königliche Landrath Schulze Betsum in Norden; e. für den Kreis Wittmund der königliche Landrath Alsen in Wittmund; f. für den Kreis Weener der königliche Landrath Jorhoff in Weener ernannt.

Die Zahl der zu wählenden Mitglieder der Steueramtschüsse dieser Klasse ist festgesetzt:

- a. für den Veranlagungsbezirk Emden (Stadt- u. Landkreis) auf 5
- b. für den Kreis Aurich auf 5
- c. für den Kreis Leer auf 5
- d. für den Kreis Norden auf 5
- e. für den Kreis Wittmund auf 5
- f. für den Kreis Weener auf 5

3. Zu Vorsitzenden der Steueramtschüsse der Klasse IV sind:

- a. für den Stadtkreis Emden der Oberbürgermeister Fürbringer daselbst;
- b. für die Landkreise die vorstehend sub 2 a-f genannten königlichen Landräthe ernannt.

Die Zahl der zu wählenden Mitglieder der Steueramtschüsse dieser Klasse ist festgesetzt:

- a. für den Stadtkreis Emden auf 7
- b. für den Landkreis Emden auf 5
- c. für den Kreis Aurich auf 5
- d. für den Kreis Leer auf 5
- e. für den Kreis Norden auf 5
- f. für den Kreis Wittmund auf 5
- g. für den Kreis Weener auf 5

Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
**Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern
und Domänen.**
gez. Lemper f.

Bekanntmachung.

Nur Grund der §§ 228 und 57 Nr. 2 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetz-Sammlung S. 205) bestimme ich hiermit Folgendes:

1. Juristische Personen, Actiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, eingetragene Genossenschaften und alle zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten gewerblichen Unternehmungen haben in der Zeit vom **15. bis 30. Septbr. d. J.** — und fernerhin alljährlich — ihre Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse des letzten Geschäftsjahres, so-

—* Bochum, 8. August. Auf dem Schacht „Wilhelm“ der Zeche „Pluto“ ist gestern aus noch unaufgeklärter Ursache eine furchtbare Feuersbrunst entstanden, in deren Folge die Förderung für längere Zeit unterbrochen und die Belegschaft von etwa 900 Mann brodblos geworden ist. Der Schaden wird auf fast eine halbe Million geschätzt. Bei den Rettungsarbeiten sind mehrfache Verwundungen vorgekommen.

—* Freiburg, 8. August. Beim Füllen von Feuerwerkskörpern in der Wohnung des hiesigen Pyrotechnikers Beduaz explodirte das dazu verwendete Dynamit, wobei das Haus vollständig demolirt, der Besitzer getödtet und dessen Frau verletzt wurde.

—* Palermo, 5. August. Der reiche Grundbesitzer Cavallere Mottl wurde in einer der belebtesten Straßen von Calanissetta durch Banditen überfallen und weggeschleppt. Die Räuber verlangen ein kolossales Lösegeld.

—* Vor einigen Tagen fand in Limoges ein Redeturnier statt. Zwei den besten Gesellschaftskreisen angehörende Damen hatten sich zu einem Sprechwettbewerb herausgefordert und bestimmt, daß diejenige als Siegerin betrachtet werden und den Ehrenpreis — ein goldenes Papagenoschloß — erhalten solle, die im Stande sei, innerhalb einer vorher festgesetzten Zeit die meisten Worte zu sprechen. Die beiden weiblichen Champions sollen ohne Unterbrechung — drei Stunden lang gesprochen haben. Die jüngere Dame, die unverheirathet ist, brachte es auf 203 560 Worte; sie wurde jedoch von ihrer Partnerin, die, da sie verheirathet ist, ihre Redegewandtheit jedenfalls durch fortgesetztes Gärtnernpredigen gründlich trainirt hat, bei Weitem überholt: die lebenswürdige Sprecherin gab nämlich nicht weniger als 296 000 Worte von sich und gewann somit den Match. Auf welche Weise die Worte gezählt wurden, wird nicht gesagt; dagegen melden die Berichte, daß sämtliche Männer, die dem Schauspiel beizuwohnen wollten, vor Schreck die Flucht ergriffen, als der Redestrom wie ein brauender Gebirgsbach dahinströmte und kein Ende nehmen zu wollen schien.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshav. Tageblattes.
Potsdam, 9. August. S. M. der Kaiser ist heute Morgen 8 1/2 Uhr auf der hiesigen Matrosenstation eingetroffen und wurde dabei von der Kaiserin begrüßt.

Kiel, 9. August. S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Moltke“, von Westindien heimkehrend, ist heute Vormittag hier eingelaufen.

Litterarisches.

Die Seebäder und ihre Anwendung. Ein Handbuch für Bade Gäste. Von Dr. med. Axel Binder. Preis 2 Mk. Verlag von Martin Hampel in Berlin-Friedenau. Der Verfasser genießt durch seine gewandte, gemeinverständliche Darstellung gesundheitslicher Tagesfragen, die bereits in einer Reihe von Veröffentlichungen erprobt ist, sowohl in ärztlichen, wie in Laienkreisen einen guten Ruf. Im vorliegenden Buche behandelt er in eingehender Weise die Heilwirkungen der Seebäder und der Seeluft, die Krankheiten, bei denen Seebäder oder Seeluftkur angenuhmen und in welchen Fällen diese nicht geeignet sind. Von ganz besonderem Interesse sind die Einzelheiten über den zweckmäßigen Gebrauch der Seebäder, Verhalten vor und nach dem Bade, Diät, Lebensweise, über Wellenschlag, Sturm und Ebbe und so weiter. Das Buch hat den Vorzug, daß es nicht im Interesse der oder jener Badeorte geschrieben ist, sondern einen unparteiischen Leitfaden in die Hand giebt, der den Besuchern jedes Badeortes willkommen sein wird.

gegebenen Zustandes sind dem Vor-
sitzenden des Steueraussschusses, von
welchem die Steuer veranlagt wird,
schriftlich anzuzeigen.

4) Zu Berlin tritt in den Fällen
zu 1 bis 3 an die Stelle der Regie-
rung die königliche Direction für die
Verwaltung der direkten Steuern daselbst.
Berlin, den 1. Juli 1892.

Der Finanz-Minister.

gez. Miquel.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen für
die Instandsetzung der Anlegebrücke zu
Edwardsen sollen am

**Montag, den 15. d. Mts.,
Nachm. 4 Uhr,
in Fieders's Gasthof zu Ed-
wardsen an den Mindestfordernden
verdingen werden.**

Der Kostenantrag liegt während
der Dienststunden im Bureau des Unter-
zeichneten zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, den 8. Aug. 1892.

Der Magistrat.

Deitken.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung
wird unterzeichnet am

**10. d. Mts.,
2 1/2 Uhr Nachmittags,
im Pfandlokale hier, Neustraße 2:
1 Pianino, Schränke, Spiegel, Kom-
mode, Sopha's, Stühle, 1 Treten,
1 Glaskasten, 1 Sophatisch
öffentlich meistbietend gegen Baarzahl-
ung verlaufen.**

Wilhelmshaven, den 9. August 1892.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, d. 12. Aug. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
werde ich im Auctionslokale an der
Ritterstraße in Oldenburg

**die ganze Garderobe
eines Theaterunter-
nehmens,**

bestehend in
altdeutschen, italienischen,
schottischen, griechischen,
spanischen und russischen

Der einjährig-freiwillige Militärdienst. Bezweifel für alle
diejenigen, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erlangen,
bezo. ihrer Militärpflicht als Einjährig-Freiwillige, mit der Waage oder als
Militär, zu genügen wollen. Von Hermanns. Fünfte Auflage. Verlag von
Felix Bagel in Düsseldorf, (Preis 60 Pf.). Die Vorschriften, welche von
jungen Leuten zu beachten sind, die ihrer Militärpflicht als Einjährig-Frei-
willige genügen wollen, werden von den Meisten nicht gekannt. Es herrscht
daher eine große Unvorsichtigkeit, über die Berechtigung zum einjährig-frei-
willigen Dienst. Auf alle Fragen, die man sich dann vorlegen muß, und auf
die eine richtige Antwort zu erhalten oft mit Schwierigkeiten verknüpft ist, giebt
das oben genannte Werkchen kurzen bündigen und zuverlässigen Rath. In
Folge der neuen Marineordnung hat zudem dieser, bereits in fünf Auf-
lagen erschienene treffliche Bezweifel für Einjährig-Freiwillige eine vollständige
Umarbeitung und durch Zusammenstellung der dienstlichen und münchmännlichen
Kosten für Einjährig-Freiwillige auch wichtige Ergänzungen erfahren, so daß der-
selbe in der That als ein vortrefflicher, nützlicher und unentbehrlicher Rath-
geber in diesen Angelegenheiten erscheint.

Wenn eine Ausgabe durch Gegenleistung reichlich wieder eingebracht wird,
so sind namentlich unsere praktischen Hausfrauen die ersten, welche sich zu
dieser Ausgabe verstehen. Für einen Vierteljahrespreis von nur 60 Pf. erhält
man bei jeder Buchhandlung und Postanstalt die Nachlieferung der bereits
herausgegebenen Quartalsnummer die so beliebte „**Illustrirte Wäsche-
Zeitung**“, Gebrauchsbuch mit Wäsche-Zuschnittebogen, deren neueste Nummer
sowohl mit ca. 90 Wäschegebräuchgegenständen, mit vielen zur Ausschmückung
der Wäsche dienenden Handarbeiten etc. versehen ist.

Stückzahl	Preis	Stückzahl	Preis
4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	106,80 107,35	4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	100,60 101,15
3 pSt. do.	87,70 88,25	3 pSt. do.	106,90 107,45
4 pSt. preussische consolidirte Anleihe	100,50 101,05	3 pSt. do.	87,70 88,25
3 pSt. do.	99,— 100,—	3 pSt. do.	101,—
4 pSt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101,25	4 pSt. do.	99,—
3 pSt. do.	98,—	3 pSt. do.	97,30 97,85
4 pSt. Oldenburg. Bodenkredit-Anleihe (Kassab.)	97,30 97,85	3 pSt. Oldenburg. Bodenkredit-Anleihe	127,35 128,15
4 pSt. Oldenburg. Bodenkredit-Anleihe	101,— 102,—	3 pSt. Oldenburg. Bodenkredit-Anleihe	98,30
4 pSt. Oldenburg. Bodenkredit-Anleihe	101,80 102,35	3 pSt. Oldenburg. Bodenkredit-Anleihe	95,30 95,85
4 pSt. Oldenburg. Bodenkredit-Anleihe	102,45 103,—	3 pSt. Oldenburg. Bodenkredit-Anleihe	102,45 103,—
4 pSt. Oldenburg. Bodenkredit-Anleihe	102,45 103,—	3 pSt. Oldenburg. Bodenkredit-Anleihe	102,45 103,—

Wochl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk. 188,20 189,—
Wochl. auf London kurz für 1 £ in Mk. 20,33 20,46
Wochl. auf New-York kurz für 1 Doll. in Mk. 4,15 4,20

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Station	Zeit	Wind	Windgeschw.	Temperatur	Luft	Wasser	Luft	Wasser	Luft	Wasser
Aug. 8.	2 Uhr	SW	12	12,2	12,2	12,2	12,2	12,2	12,2	12,2
Aug. 8.	4 Uhr	SW	12	12,2	12,2	12,2	12,2	12,2	12,2	12,2
Aug. 8.	6 Uhr	SW	12	12,2	12,2	12,2	12,2	12,2	12,2	12,2

Bemerkungen: 9. Aug. Früh Regen.

Schiffahrt in Wilhelmshaven.

Am Mittwoch, 10. August: Vorm. 2.06, Nachm. 2.18.

**Kostümen, Kostüme-Kostü-
men, Mönchsgewändern,
Bauern-Kostümen, Waffen,
Musikalien (Opern) u. s. w.**
versteigern.

Dierking,

Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Der Viehhändler **Fr. Hufemann**
zu Zeven läßt am

**Donnerstag, den 11. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr anf.,**
in der Behausung des Gastwirths
Krause zu Sedan:

**10 allerbeste
Milchkühe,**

**40 bis 50 Stück
große und kleine
Schweine,**

bester Race,
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkauft.

Neuende, 5. August 1892.

S. Gerdes,

Auktionator.

Verkauf.

Für Rechnung dessen, den es angeht,
werde ich am

**Freitag, den 12. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr**
anfangend, in meinem Saale an
der Neuenstraße öffentlich meistbietend
gegen Baarzahlung verkaufen:

2 Niederdränke 2 1/2 Zoll, 6 Polner-
stühle, 6 Rührer, 2 1/2 Zoll, 2 1/2 Zoll,
1 Spiegel, 2 1/2 Zoll, 1 Stuhl-
stisch, 3 Stühle, 3 Stühle, 1 Nagel-
stuhl, 1 1/2 Zoll, 1 1/2 Zoll, 1
**Jagd-Gewehr, 1 Handwagen,
ferner 1 Ziege, 2 Schweine**
(8 Wochen alt), 1 Page u. 3 Kuhre
und was mehr zum Vortheil kommen
wird.

Wilhelmshaven, 9. August 1892.

H. P. Harms.

Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Gastwirts **Gerhard Hinrichs** zu Velfort wollen ihr zu Velfort an der Genossenschaftschauffee belegenes

Gasthaus

wegen Erbtheilung zum Antritt auf den 1. Mai 1893 durch mich **verkauft**. Das Gasthaus erfreut sich an der äußerst lebhaften Genossenschaftsstraße und in der bevölkerten Ortschaft Velfort reger Frequenz und dürfte ein passender Wirth ein lukratives Geschäft betreiben. Der vorhandene große Stall wird gerne zum Aufstallen von Gespannen benutzt.

Kaufinteressenten werden ersucht, sich zwecks Unterhandlung bis zum 1. Oktbr. d. J. mit mir in Verbindung zu setzen; falls bis zu diesem Tage ein Verkauf nicht zum Abschluß gebracht ist, soll die Bestimmung alsdann auf mehrere Jahre wieder verpachtet werden.

Neuende, 8. August 1892.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der dem Zimmermeister August Theodor Meins in Amerika gehörigen, zu **Schortens** belegenen beiden

Landhäuslingsstellen

ist zweiter Verkaufstermin auf **Donnerstag, d. 8. Septbr. d. J., Vormittags 10^{1/2} Uhr,** im Amtsgerichtslocale zu Jever angesetzt. Indem ich auf meine Bekanntmachung vom 11. v. Mts. Bezug nehme, bemerke ich, daß in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden soll, falls annehmbar geboten wird.

Neuende, 8. August 1892.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Ein hieselbst belegenes, vor ca. 11/2 Jahren erbautes, 5 Wohnungen enthaltendes

Haus

habe ich besonderer Umstände wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Heppens, 8. August 1892.

H. Reiners,
Rechnungssteller.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer zum 1. September.

Altestraße 11.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine vierstündige **Stagentwohnung**. Preis 375 Mk. Bismarckstr. Nr. 24, a. Parl.

Zu vermieten

eine geräumige **Oberwohnung**. **D. Albers,** Bant.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer nebst Schlafstube in der Nähe des Hafens auf sofort oder später.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine **Unterverwohnung**, bestehend aus 4 Räumen nebst Badstube **Berl. Ostfriesenstraße 30.**

Zu vermieten

zwei **Oberwohnungen** zum 1. Sept. und 1. November. **W. Scharff,** Tonndiek 28.

Zu vermieten

eine schöne **Wohnung** auf sofort oder 1. September. **Ad. G. Hunt,** Götterstr. 13.

Zu vermieten

möbl. **Stube** mit Schlafstube. **Börjensstr. 32.**

Zu vermieten

eine möbl. **Stube.** **Neue Wilhelmshavenerstr. 69, 1 Tr.**

Zu vermieten

zum 1. November eine 4räumige **Stagentwohnung** zum Preise von 380 Mk. incl. Wasserleitung. **C. Seeliger,** Müllerstr. 2.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Zimmer ev. mit Schlafstube.

Peterstr. 83, 1. Et. r.

Zu vermieten

zum 1. November eine **Stagentwohnung** von 3 Räumen.

J. Kasten,
Grenzstraße 81.

Zu vermieten

zum 1. November die von der Firma **Wartling u. Söhne** innegehabte **erste Etage**, Rooststraße 104.

Hugo Südde.

Ich habe ein 14 Jahre altes schweres

Arbeitspferd

zu verkaufen.

H. J. Tiarks,
Weinhandlung.

Unter Nachweisung steht eine fast neue

Halbhaise

zu verkaufen.

H. J. Tiarks,
Weinhandlung.

Uniform,

ganz neu, complet, für Verste-Vertriebs-secrätär, auch für andere Marinebeamte und

Inductions-Apparat — (Schitten) hat billig abzulassen

Waechter,
Mantelfeldstraße 8a. I.

Wöglichst per sofort suchen wir einen

jüngeren Commis

für unser Magazin für Küche u. Haus, Möbelhandlung und Galanteriewaren-geschäft. Kost und Logis im Hause.

D. B. Hinrichs & Sohn,
Oldenburg i. Gr.

Gesucht

auf sogleich ein **Ladenfräulein**. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort oder zum 15. d. Mts. ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen. **Viktoriastr. 81a**

Gesucht

ein **Knecht** zu häuslichen Arbeiten. **Hempel's Hotel.**

Gesucht

zum 1. Sept. ein kräft. faub. **Mädchen**. **Frau Südde,** Rooststr. 104.

Gesucht

zum 15. August oder 1. Sept. ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen. **Altestraße 11.**

Gesucht

eine geübte **Plätterin**. **Börjensstr. 8, Elsaß.**

Gesucht

wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens ein anderes ordentliches und fleißiges **Hausmädchen**. Antritt 1. September. **Oldenburgerstr. 19, I. r.**

Gesucht

umständehalber auf sofort ein **Hausknecht** von 17—20 Jahren gegen guten Lohn.

Butjadinger Hof,
Barel.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag. **Götterstraße 4.**

Für einen

Bäckerlehrling, der bereits ein Jahr in einer größeren Bäckerei in der Lehre war, wird ein guter Meister gesucht.

Frau Wm. Harms, Hooftstr.

Gesunden

ein **Halbschmied**. **Abzuholen Bismarckstr. 53.**

Gutes Logis

für 1 oder 2 junge Leute. **Neue Wilhelmshavenerstr. 3, u. I.**

Gesucht

zwei tüchtige **Fischlergejellen** auf Bauarbeit.

B. Meemken.

Stehen geblieben vor der Thür des Herrn **Odenburiel, Bismarckstr.**, ein Korb mit 2 woll. Hemden u. 1 Kessel mit Fleisch. Bitte abzugeben bei Obligem.

Jeder Zahnschmerz

wird sofort gestillt durch den Gebrauch der bewährten

Cocain-Watte, aus **Suttmacher's** Drogenhandlung, Wilhelmshaven.

Die so schnell beliebt gewordene **Rauterbach'sche**

Hühneraugen-Seife

verfügt in wenigen Tagen sicher und radikal Hühneraugen und Hornhaut. Anwendung weit angenehmer als Pinselungen. Preis 75 Pf.; vorräthig in Wilhelmshaven bei **Hugo Südde**, Rooststraße 104.

Zur angenehmen Reinigung, Beseitigung von Mundgeruch, Zahnweh, den Zähnen blendende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1863 im In- und Auslande bestens renommierte **Kal. Bayer. Hoflieferant C. D. Wunderlich's**

Bahnpasta-Odontine,

à 50 Pf. Zu haben in der **Kochs-Apothek.**

Reichlichen Nebenverdienst

können Personen jeden Standes, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen, erwerben. Offerten sub **B. 9013** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M.

Empfehle mich zum

Waschen und Plätten

der feinen Wäsche, in, sowie außer dem Hause. Auch wird **Haushaltungs-wäsche** angenommen.

Frau Schmidt,
Berl. Götterstr. 4, unten,
Thür links.

FAY'S

ächte Sodener Mineral-Pastillen

sind in allen Apotheken, Droguerien etc. zum Preise von 85 Pf. pr. Schachtel zu haben.

Geschäftseröffnung.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur Nachricht, daß ich mich Rooststraße Nr. 2 als

Drechsler

niedergelassen habe. Indem ich gute Arbeit verspreche, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtung

G. Neumann,
Drechsler.

14. Luxus-Pferde-Lotterie

zu Marienburg Westpr.

Ziehung am 14. September 1892. **Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.,** auch gegen Briefmarken empfiehlt und verleiht das General-Debit

Carl Heintze,
Berlin W. Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Porto und Gewinnliste beizufügen.

Der Versandt der Loose erfolgt 1790 Gewinn, best. in Luxus- auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Feinste ausgewählte kleine frische Gurken

(Eisgurken) liefert in feinst frischer Waare **Albert Italiener, Emden.**

Specialarzt Dr. Meyer Berlin, Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr.

heilt Syphilis und Mannes-schwäche, Weissfluss und Haut-krankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12—2, 6—7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.

Nächste Ziehung

20. August 1892.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reich ge-
gänglich zu spielen gestattete **Stadt Barletta Loose**

Jährlich 4 Ziehungen mit Haupttreffer von: 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Fr. u. Gewinne, die „baar“ in Gold wie vom Staate garantiert, ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie auf-zumeisen hat.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einnahme auf ein ganzes Loos 4 Mark. Bank-Agentur: **G. Westroth,** Düsseldorf a. Rhein.

Erfolg überraschend!

P n 3 = Seife,

das beste Putzmittel für Alle Gegenstände, gleichviel ob dieselben aus Metall, Glas, Porzellan oder Holz bestehen.

Gebrandt sehr einfach! Nur allein echt mit vorstehender Schutzmarke: **Globus** und Firma: **Fritz Schulz jun., Leipzig.**

Preis per Stück 10 Pfg. Vorräthig in den meisten besseren Dro-gen-, Colonialwaaren-, Seifen- und Eten-handlungen.



Wilhelmshav. Schützenverein. Am Mittwoch, 10. August c., Abends 8 Uhr:

Grevier-Übung

im Park-Restaurant.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwünscht.

Der Hauptmann.

Freiwillige

Feuerwehr.

Donnerstag, den 11. d. Mts., Abends 7^{1/2} Uhr:

Uebung i. M.

Nach der Uebung:

Vorstands-Sitzung.

Das Commando.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.

Am Mittwoch, den 10. d. M.:

geselliger Abend

mit Damen

bei Hof in Heppens.

Pferdeversicherung Uelzen.

Vertrags-Quittungen sind gegen den 20. August d. J. an die Agentur zu zahlen.

Bant, den 5. August 1892.

Carl F. Lübber.

Ehrenerklärung.

Die von mir ausgesprochene Beleidi-gung gegen Fräulein **Marie Denchow** nehme ich ganz als Unwahrheit zurück und halte ich dieselbe als ein ordent-liches, fittames Mädchen.

Johanne Janssen.

Druckkattun,

bestes Fabrikat, 84 cm breit, Meter 30 Pf.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Musikalien

für Pianoforte,

jede Nr. 15 Pf.

Weidemann's
Buchbinderei.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmack-vollste und billigste schnell-stens angefertigt von der

Buchdruckerei

des „Tageblattes“.

Th. Süß,

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Berbst-Neuheiten

in

Regenmänteln

für Damen und Kinder

empfehl

H. F. Huismann.

Kann wegen Krankheit einige Tage meine Praxis nicht ausüben.

B. Kirchhoff,
pract. Zahnarzt.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines kleinen Mädchens

zeigen erseut an

C. Beck und Frau.